

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 16

Illustration: Achtung, Lebensgefahr!!
Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

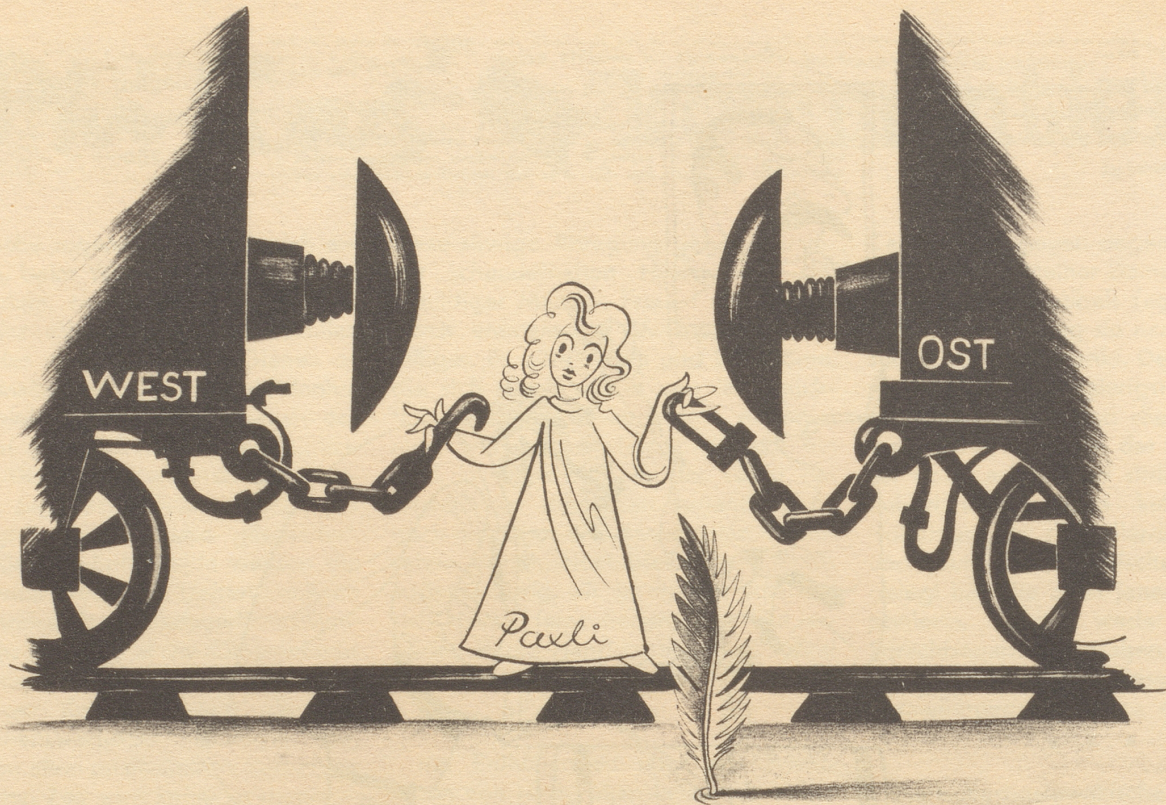
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Achtung, Lebensgefahr!!

Leutenegger

Betrachtung am Dienstag nach Ostern

Gespenster, nicht von Ib-, sondern von Par-senn. Nicht weiße, schemenhafte; sondern indianerrote, lebensvolle.

Aber doch Gespenster! Besonders dann, wenn sie nach diesen vier oder fünf Gebirgssonnentagen jetzt hier im Tiefland ohne Augengläser gehn und dadurch ein weißes Visier entblößen, das die genaue Größe und die Art ihrer Sonnenbrille verrät, als ob es mit der Schablone hergestellt worden wäre.

Wenn diese braunen Gespenster lachen (und sie tun es z'leid, auch wenn die kupferrote Haut am Kinn und auf der Stirne brennt und spannt), so blecken uns Zähne an, die uns früher nie durch solche Weiße auffielen. Diese Gespenster haben auffallend schöne und blendende Zähne; der neuerworbene kupferbraune Rahmen trägt viel zur Hebung ihrer Weiße bei.

Viele dieser Gespenster werden sich diese Woche mehr oder weniger schmerzhaft häuten. Und die Fetzen

werden — zumal bei den «Klapperschlangen» — zwischen die Tasten der Schreibmaschine fallen, wo sie den Unwillen vom Chef, der nicht zu den Parsenniden gehört, erregen, so daß er ganz streng sagt: «Fräulein Bütschgi, Sie könntet au wieder amal diä Maschine putze.»

Trotzdem: es war «maximalbäumig», diesmal. Auch wenn die Fetzen fliegen und in die Schreibmaschine geraten. Und auch wenn die Nicht-Parsenniden einen hämisch mit «Indianer und Neger betiteln und der kleine Bruder strafend zu einem sagt: «Zieh doch dini Larven-ab; Pfasnacht isch umme ...» P.

Lieber Nebil

Während des Wiener Kongresses, als sich Metternich in einer Frage Frankreich gegenüber unnachgiebig zeigte, sagte Talleyrand: «Exzellenz, Sie können nicht ewig auf den Spitzen der Bajonette sitzen.»

«Eine Weile doch», antwortete Metternich. T. R.

Canton Jura

Von der Fallätsche aus betrachteten wir am 1. August die festliche Stadt und die Höhenfeuer ringsum, als neben uns ein Soldat zu seinen Kameraden sagte: «Zurich est une très belle ville, c'est dommage qu'elle n'est pas dans le Jura Bernois.» M. B.

Rechenschaft

Und steht sie still, die Uhr des Herzens einst, und schwebt dein Geist in den Azur, von Körpers Last befreit:

— Wie hast du deine Spur, fragt Gott, hineingelebt in Geist, Fleisch und Natur? Wie fülltest du die Zeit?

— Ach, hab ein wenig geschrieben, geliebt und phantasiert, mich viel herumgetrieben in Strafen ohne Ziel

und viel und viel telefoniert.

Victor Wittner



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryfli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern



CINZANO
TORINO

Willy Dietrich
Bern
Nähe Walliser Keller
Café RYFFLI-Bar

